

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

„Hospizbewegung und Palliativmedizin - quo vadis?“ Diese Frage gibt dieser neuen Ausgabe 29 von DIE HOSPIZ-ZEITSCHRIFT ihr Thema. Inhaltlich werden zum einen Fragen der Verhältnisbestimmung von Hospizbewegung und Palliativmedizin in der deutschen Hospiz- und Palliativlandschaft aufgeworfen und diskutiert; hierzu wird auch nach den englischen Wurzeln unserer Entwicklung bei Dame Cicely Saunders gefragt. Zum anderen stehen aber auch die konkreten Erfordernisse der Zusammenarbeit von Hospizbewegung und Palliativmedizin in der Perspektive der „guten Praxis“ im Mittelpunkt dieser Ausgabe, wobei hierbei sowohl der stationäre wie auch der ambulante Bereich gesehen werden.

Die „gute Praxis“ der Hospizarbeit in ihren „4 Säulen“ und mit ihrem integralen Bestandteil des ehrenamtlichen Engagements muss aber in Deutschland gerade im ambulanten Sektor noch weiter wachsen und sich auch „gut“ entwickeln. Hierzu ist wiederum die Politik gefragt, die derzeit - und im Kontakt mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz e.V. - um die geeignete Rahmen- und Strukturgebung ringt. Fragen des Gesundheitssystems in Deutschland sind immer schwere Fragen - momentan und eigentlich immer.

Nicht nachzulassen, diese „gute Praxis“ bei den politisch Verantwortlichen zu erklären und einzufordern, ist mit ein Anliegen dieser neuen Ausgabe 29 von DIE HOSPIZ-ZEITSCHRIFT.

So denken wir: Wenigstens sind wir schon auf einem „guten“ Weg!

Ihre

Gerda Graf
Paul Timmermanns



Bild: © Christa Hoppermanns



Gerda Graf



Paul Timmermanns